..., daß in Asien die Bekämpfung der Anophelesmücke, der Überträgerin der Malaria, durch Fische der Gattung Gambusia, die die Larve der Mücke fressen, überraschend gute Erfolge gebracht haben soll, wobei die Fische von Flugzeugen aus eingesetzt wurden.

„Allgemeine Fischerei-Zeitung" (H. 4/52) den vom sportgerechten Fischer neben anderen geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen zu beherzigenden Grundsatz, den gefangenen Fisch so human wie möglich zu behandeln (M. TRETSCHER);

., daß H. MARGREITER die Wortform „Asch" als unverfälschtes Hochdeutsch, „Äsche" als papierdeutsche Gelehrtensprache erklärt und belegt (vergl. Seite 56 dieses Heftes);

..., daß die Fischerbruderschaft von Bergheim nächst Bonn Anno 987 von Kaiser Otto III. das Fischereirecht erhalten haben soll und somit die älteste bekannte Fischerzunft ist, die heute noch jährlich am Katharinentag ihr Geding nach alter Sitte abhält;

von M. GIESEN über „Insignien der alten Schifferzünfte" mit den Abbildungen: Zunftlade der Fischer zu Bremen (1470, Bildhauerarbeit in Eiche), Totenschild der Regensburger Fischer (1550) und St. Petrus als Tragfigur der Fischer von Vilshofen a. d. Don. (Anf. 16. Jahrh.).

„Landwirtschaftliche Nachrichten" (U. S. Inf. Serv., F. 120), daß für viele amerikanische Städte die Herstellung von Dünger aus städtischen Abfällen und Abwässern eine Einnahmsquelle darstellt (R. RODALE).

„Die Fischwaid" (H. 2/52), daß Leit- und Endringe an Wurfruten stets mit Brücken (Stegen) versehen sein sollen, um Hemmungen zu vermeiden; Selbstanfertigung aus Klaviersaitendraht (Abb.) wird beschrieben (E. K.-K.);

...von A. HINRICHS als unbedingt notwendige Werkzeuge des Sportfischers angeführt: Rachensperrer, Flachzange mit Abkneifvorrichtung, langschenkelige Lösezange, Hakenlöser, Schraubenzieher, Taschenmesser.

„St. Hubertus" (H. 3/52), daß die statistisch erfaßten Mengen an erlegtem Wild (Rotwild, Rehe, Gams, Schwarzwild usw.) jährlich 4·5 Millionen Kilogramm Fleisch (= 7500 Ochsen à 600 kg!) im Werte von 112·5 Millionen Schilling ergeben (F. ZIMMER), woraus nicht nur die volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd, sondern auch die Beweiskraft der Statistik für eine richtige wirtschaftliche Beurteilung ersichtlich ist. Deshalb: Fischereistatistik!

„Mitteilungen des FAO-Komitees" (H. 4/1951), daß gegenüber der Periode 1934 bis 1938 die Weltproduktion an Agrarprodukten um 9%, die Weltbevölkerung aber um 13% gestiegen ist — eine ernste Mahnung auch für alle Fischwirte Österreichs zu intensiver Bewirtschaftung.

Besprechungen

Baumann, F.: **Vom älteren Flußbau in Österreich.** — Schriftenreihe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Heft 20 (Springer-Verlag, Wien 1951), 44 Seiten mit 10 Abbildungen.

Der Verfasser gibt eine gedrängte Übersicht der älteren Regulierungsarbeiten, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Mit anfänglich in langen Zeitabschnitten durchgeführten Arbeiten wurde während etwa 170 Jahre der heutige Verbauungszustand erreicht. Der ungefähre Aufwand an öffentlichen Mitteln betrug im 19. Jahrhundert rund 100 Millionen Gulden.

Im besonderen werden die wichtigsten Abschnitte der Donauregulierung an Hand aufschlußreicher Skizzen (Struden b. Grein, Strecke Greifenstein — Hainburg, Wien) behandelt, ferner wasserbauliche Arbeiten im March-, Traun-, Salzach-, Inn-, Rhein-, Drau-, Mur und Ennsgebiet. Die Wildbachverbauung seit 1882 wird bundesländerweise kurz besprochen.

Ein Literaturverzeichnis, das 300 Arbeiten, hauptsächlich Zeitschriftenaufsätze, bis einschließlich 1948 enthält, beschließt diese für jeden an der historisch-technischen Gestaltung unseres Wassernetzes Interessierten lesenswerte Schrift.

Das Geld liegt auf der Straße — doch es ist schwer zu finden; bedeutend leichter ist in der Klassenlotterie ein Gewinn zu erzielen. Dieser Versuch sollte gemacht werden. Wir haben zu diesem Behufe unserer heutigen Auflage einen Prospekt der Geschäftsstelle **J. Prokop,** Wien VI., Mariahilferstraße 29, beigelegt.

Ausgegeben am 25. März 1952

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft der Landes-Fischereiorganisationen Österreichs, Wien I., Minoritenplatz 3. Für den Inhalt verantwortlich: Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Alfred Deuse. Schriftleitung und Verwaltung: Wien I., Minoritenplatz 3. Druck: Genossenschaftsdruckerei Raiffeisen m. b. H., Wien 18., Theresiengasse 58.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Besprechungen: Vom älteren Flußbau in Österreich 72